



Verantwortung, Bewusstsein, Tatkraft

Best Economy forum entwickelt Manifest für Politik und Weltwirtschaft

Die TeilnehmerInnen des ersten BEST ECONOMY forum, das von Bioland, Bio Hotels und Gemeinwohlökonomie organisiert wurde, haben während der letzten beiden Tage ein Manifest erarbeitet, welches konkrete Handlungsmaßnahmen für VertreterInnen der Wirtschaft und Politik zur Erreichung der Agenda 2030* enthält.

Bozen, 11. April 2019. An drei Tagen trafen sich rund 200 UnternehmerInnen, WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen, Studierende und Interessierte in der Bozner Eurac Research zum Austausch von Ideen und konkreten Vorschlägen für eine neue nachhaltige Wirtschaftswelt. Bozen wurde als Austragungsort dieses ersten Best Economy forums ausgewählt, weil Südtirol alle Voraussetzungen habe, sich zu einer Best-Practice-Region in Sachen nachhaltiger Wirtschaft zu entwickeln, so Jan Plagge, Präsident von Bioland und Vorsitzender der IFOAM Europe (Int. Vereinigung der ökologischen Landbaubewegung). Den Ball nahm Landeshauptmann Arno Kompatscher auf, er unterstrich die Bestrebungen des Landes Südtirol, den UN-Sustainable Development Goals** nahezukommen.

Die mit Spannung erwartete Keynote von Auma Obama, Stiftungsgründerin und Autorin, plädierte für mehr Klarsicht zu Vokabular und Praxis von wirtschaftlicher Ethik, Verantwortung, Lebensgrundlagen, Armut, Reichtum oder Fairtrade und Transparenz. Jeder trage seinen Teil bei zu einem guten gesunden Wirtschaften, der alte Grundsatz des „Es gibt nichts Gutes außer man tut es“, sei immer wieder die einzig wahre Maxime. Dazu müsse sich Interesse und bedürfnisorientierte Kommunikation gesellen, wie sie in ihrer Stiftung „Sauti Kuu“ zur Anwendung kommen, die „starken Stimmen“ der Kinder und Jugendlichen in Kenia sollen gehört werden, Afrika sei der Kontinent der Zukunft.

In die empathische Moderation von Vivien Dittmar eingeflochten waren Podiumsdiskussionen und Vorträge, wie etwa jener von Martina Joseph, die über die Marketingstrategien für die USA des alteingesessenen Bio-Kosmetikunternehmens Dr. Hauschka sprach, jener von Gemeinwohlökonomie-

Initiator Christian Felber zu den Verflechtungen von Politik und Wirtschaft, die Rede von #fridaysforfuture Aktivistin Ramona Wüst oder Jan Plaggés Appell an das gesamte Plenum zum Projekt „Ethisches Wirtschaften“ und einer partizipativen Strategie. Diese wurde in mehreren Arbeitsgruppen dann auch umgesetzt, und der Mittwoch-Nachmittag und Abend genutzt, um ein Manifest auszuarbeiten, das am letzten Forumstag vorgestellt wurde, und das wir hiermit an Sie versenden.

Den Abschluss des Best Economy forums machte die indische Aktivistin Vandana Shiva. Sie sprach darüber wie sich die ökologische weltweite Bewegung mit einer ökonomisch orientierten Strategie verknüpfen lässt, und wie dadurch Werte wie gesundes Wachstum, Fairness und Kooperation in den Wirtschaftskreisläufen gestärkt werden.

Das nächste Best Economy Forum ist für April 2021 geplant.

Weitere Informationen unter www.besteconomyforum.org

*Die Agenda 2030 wurde im September 2015 auf einem Gipfel der Vereinten Nationen von allen Mitgliedsstaaten verabschiedet. Die Agenda schafft die Grundlage dafür, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Die Agenda 2030 gilt für alle Staaten dieser Welt. Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industriestaaten: Alle müssen ihren Beitrag leisten.

**Das Kernstück der Agenda bildet ein ehrgeiziger Katalog mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs).

Artikel-Quelle: Christine Helfer (Bioland Südtirol)